

»Stimmgabelstapler«

Teil 6 b der Kulturakteur-Serie – der Chor Schall&Schmauch

Kaufbeuren – Der Kulturausschuss der Stadt rückt derzeit mit der Aktion „Trotzphase“ örtliche Kulturakteure, die den Einschränkungen der Corona-Pandemie besonders kreativ und engagiert begegnet sind, durch ein umfangreiches Medienpaket ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Unter anderem begleitet der Kreisbote dieses Projekt in den nächsten Wochen und präsentiert jeden Mittwoch einen bis zwei Akteure aus den phantasievoll benannten Trotzphasen-Kategorien. Im sechsten Teil der Serie stellen wir den „a-cappella-chor Neugablonz“ und den Chor „Schall&Schmauch“ vor, auch sie „Stimmgabelstapler“ wie der „Ü-60-Chor aus Trotzphase, Teil II.

Schall&Schmauch – einfach „chorismatisch“

Es groovt, es rockt, es klingt, wenn die über 40 Sängerinnen und Sänger von „Schall & Schmauch“ Rock, Pop, Blues, Swing, Afrikanisches, Lieder im Dialekt, Klassik oder eine Bodypercussion-Performance darbieten. Die vielfältigen und spannenden Arrangements von



Ein Foto aus der Zeit bevor es Corona-Einschränkungen gab: Schall&Schmauch-Konzert 2019, vorn Mitte Chorleiterin Maria Schmauch (mit roten Stiefeln)

Foto: Zasche/Kilian Proske

Rupert Schmauch und Maria Schmauch, staatlich anerkannte Chorleiterin, Musikerin und Heilpraktikerin, werden dem Chor quasi „auf den Leib geschrieben“, wobei auch die anderen Talente der Chormitglieder – instrumental oder tänzerisch – berücksichtigt werden. Auch Maria Schmauch hat zur Coronazeit vom 13. März 2020 bis 15. April 2021 ihren Chor durch vielerlei Aktivitäten bei der Stange gehalten. Neben sehr vielen E-Mails und Telefongesprächen gab es 27 Onlineproben (per Videos mit Ablaufplan), immer am Dienstag, wenn Präsenzproben verboten waren. Daran haben die meisten Chormitglieder teilgenommen. Darüber hinaus wurden zum Einstudieren neuer beziehungsweise zum Wiederholen bekannter Lieder, zur Stimmbildungs-, Rhythmik- und Musiklehre um 200 Videos mit einer Dauer zwischen einer und acht Minuten zur Verfügung gestellt sowie zwölf „Warmup-Videos“ mit einer Dauer zwischen 15

und 29 Minuten. Die Aufnahmen einzelner Sänger und Sängerinnen wurden analysiert und erhielten Feedback.

Neue probentechnische Formate entstehen

Als Präsenzproben mit Einschränkungen wieder erlaubt waren, probte immer der halbe Chor jeweils siebenmal im Freien und siebenmal im Saal. Dabei stellten sowohl die Chorleiterin als auch die Chormitglieder fest, dass das Singen in kleineren Gruppen die einzelnen viel mehr fordert, was insgesamt als sehr positiv empfunden wurde. „Das hat denen ganz viel Spaß gemacht“, freut sich Maria Schmauch. So sind durch Corona als Nebenprodukt einige neue probentechnische Formate entstanden, die voraussichtlich auch künftig als Ergänzung beibehalten werden, zum Beispiel die Probenvideos zum Einstudieren und daheim Üben. Zudem entstand ein chorinternes Weihnachtvideo, für welches sich jede Person selbst et-

was ausgedacht und aufgenommen hat, und das Stück „If you want to sing out, sing out“ wurde als Chorvideo aufgezeichnet. Der erste Auftritt nach dem Lockdown fand kürzlich, am Sonntag, 11. Juli, auf der Landesgartenschau in Lindau statt. Zwei Stücke dafür wurden während der Coronakrise neu einstudiert, den Rest des Programms bestritt man aus dem vorhandenen Repertoire. „Stress vorm Auftritt mag ich gar nicht“, erklärte Maria Schmauch dazu. Zum Herbst dieses Jahres ist ein Konzert zum Thema „Leben und Tod“ geplant. Moderieren wird es der Schauspieler und Personal Trainer Stefan Grassmann, dessen Frau im Chor mitsingt. Das genaue Datum im Oktober wird noch bekannt gegeben. [bz](#)



Die Schall&Schmauch-Chorleiterin Maria Schmauch. Foto: Zasche/Karl-Josef Hildenbrand

